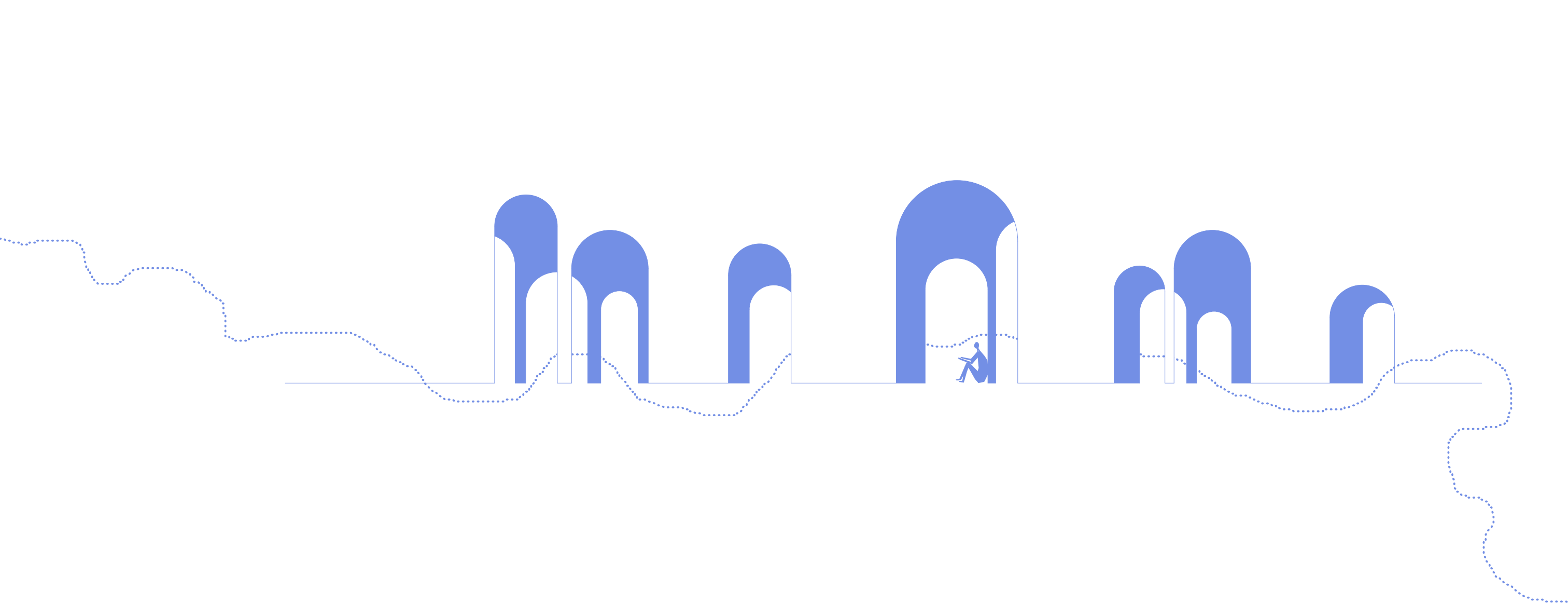


*„Eine Reise in die Stille.“*



Patricia Kurth & Naima Mora  
Bachelor Architektur | 6. Fachsemester  
Professur Grundlagen des Entwerfens  
Prof. Heike Büttner  
Betreuer: Daniel Guischard  
Sommersemester 2020



*„Kein Ort ist mir so fern von aller Menschenwelt erschienen wie diese Insel.“*

Hans Henny Jahnn, Fluss ohne Ufer I

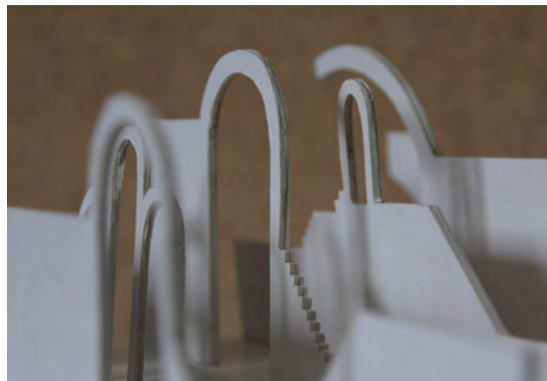
## „Eine Reise in die Stille.“

Sowohl in seinem Leben als auch in seinem Werk sucht Hans Henny Jahn nach einem Refugium. Eine Flucht aus der normalen Welt. Diesen Ort - „Ugrino“ - finden er und auch seine Protagonisten auf Inseln und auf imaginativen Reisen. Jahnns Protagonisten sehnen sich nach Einsamkeit, nach der Trennung von der Gesellschaft, in der sie ihre Identität nicht finden können: „Noch weiter nordwärts (...), in noch größere Einsamkeiten.“

Diese Zufluchtsorte sehen für jeden anders aus: Der eine sehnt sich wie Jahn auf eine Inseln, um in Einsamkeit und Einfachheit zu leben. Der andere findet diesen Ort jedoch inmitten einer Stadt. Und

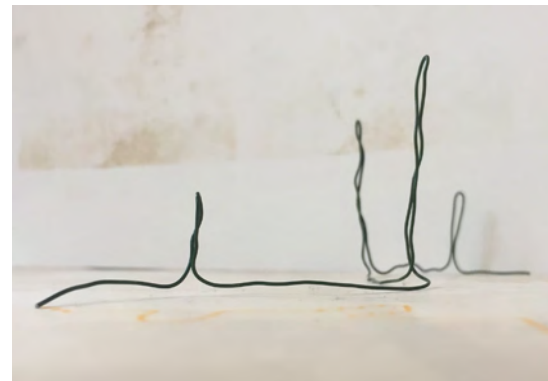


wieder andere begeben sich in ihren Gedanken in bunte Phantasiewelten. Diese Phantasie und imaginativen Fähigkeiten erinnern an die Denkweise von Kindern. Für sie gilt weniger die Logik, als dass zu jeder Zeit alles möglich ist. Sie schaffen es alleine mit Ihrer Vorstellungskraft, Dinge zu verwandeln: Aus einem Stein wird ein Schloss, aus einer Wiese das Meer oder aus einem Ast ein Haus. Sie haben die Freiheit ihre Welt so zu sehen, wie sie sie sehen möchten. Auch das Wiedergeben ihrer Eindrücke beziehungsweise das Erschaffen von Welten in Form von Zeichnungen gelingt ihnen ganz virtuos und ohne Anspruch auf Perfektion. Denn so wie sie die Welt



für sich sehen ist sie für sie selbst auch richtig und real. Mit dieser Herangehensweise haben wir versucht, solch ein Refugium, einen Ort den Jahn mit dem Namen „Ugrino“ beschrieb, entsteht zu lassen. Ein Gegenentwurf zu der manchmal strengen Logik, die in der Erwachsenenwelt herrscht.

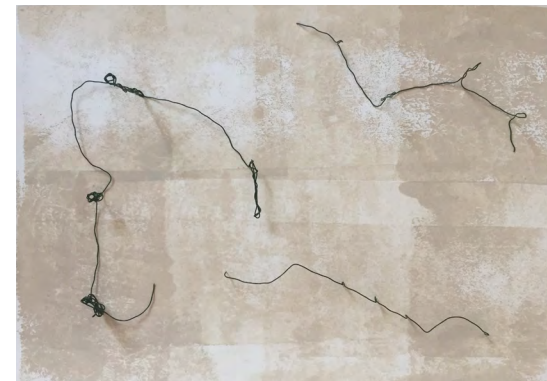
Der Entwurf galt für uns stets als Enclave. Als eine Art Parallelwelt. Wie der Garten inmitten des dunklen Baukörpers bei Peter Zumthors "Hortus Conclusus". Eine Welt zwischen real und imaginativ. Einem imaginativen Zufluchtsort wird ein reales Erscheinungsbild gegeben. Das Imaginative wird real und begehbar. Ein Zwiespalt, den



wir durch die Farbe zum Ausdruck bringen: Das Blau ist sowohl fremd in der Landschaft, als auch ein verbildlichter Ruhepol.

Das gedankliche Refugium, also ein Ort in unseren Gedanken, der uns beispielsweise Trost, Beistand oder Erholung gibt, hat auch eine zeitliche Dimension. Gefühle und Gedanken sind immer ein Prozess. In ständiger Veränderung. Der Prozess erst sorgt dafür, dass unser Refugium uns neue Kraft schenkt.

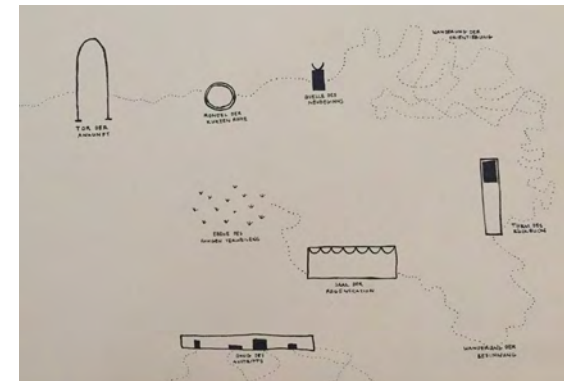
Dieser Prozess zeigt sich in unserem Entwurf in Form einer Reise: Besucher begeben sich auf eine Wanderung, die einen beruhigenden Charakter haben soll und ihnen den Gedanken eines imaginativen

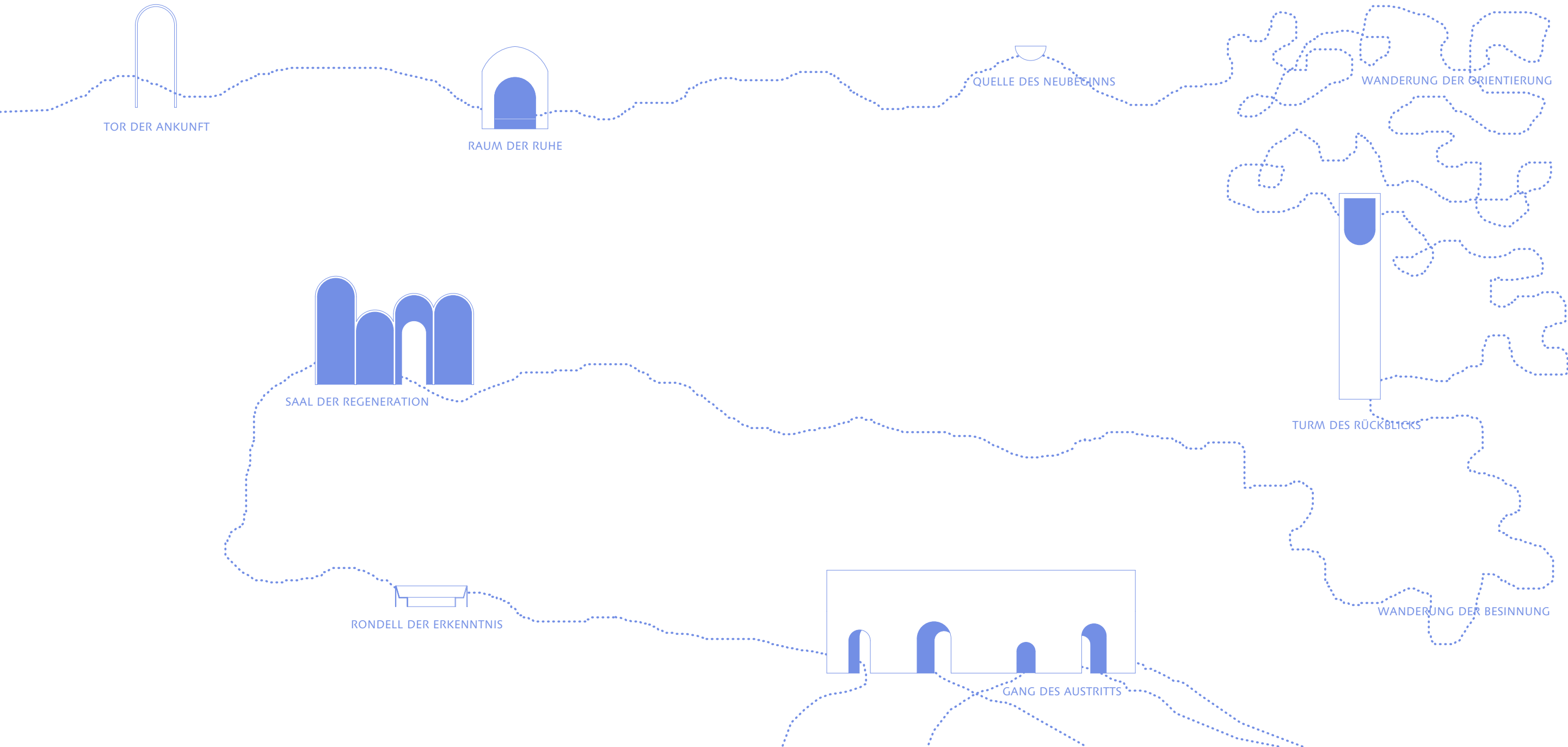


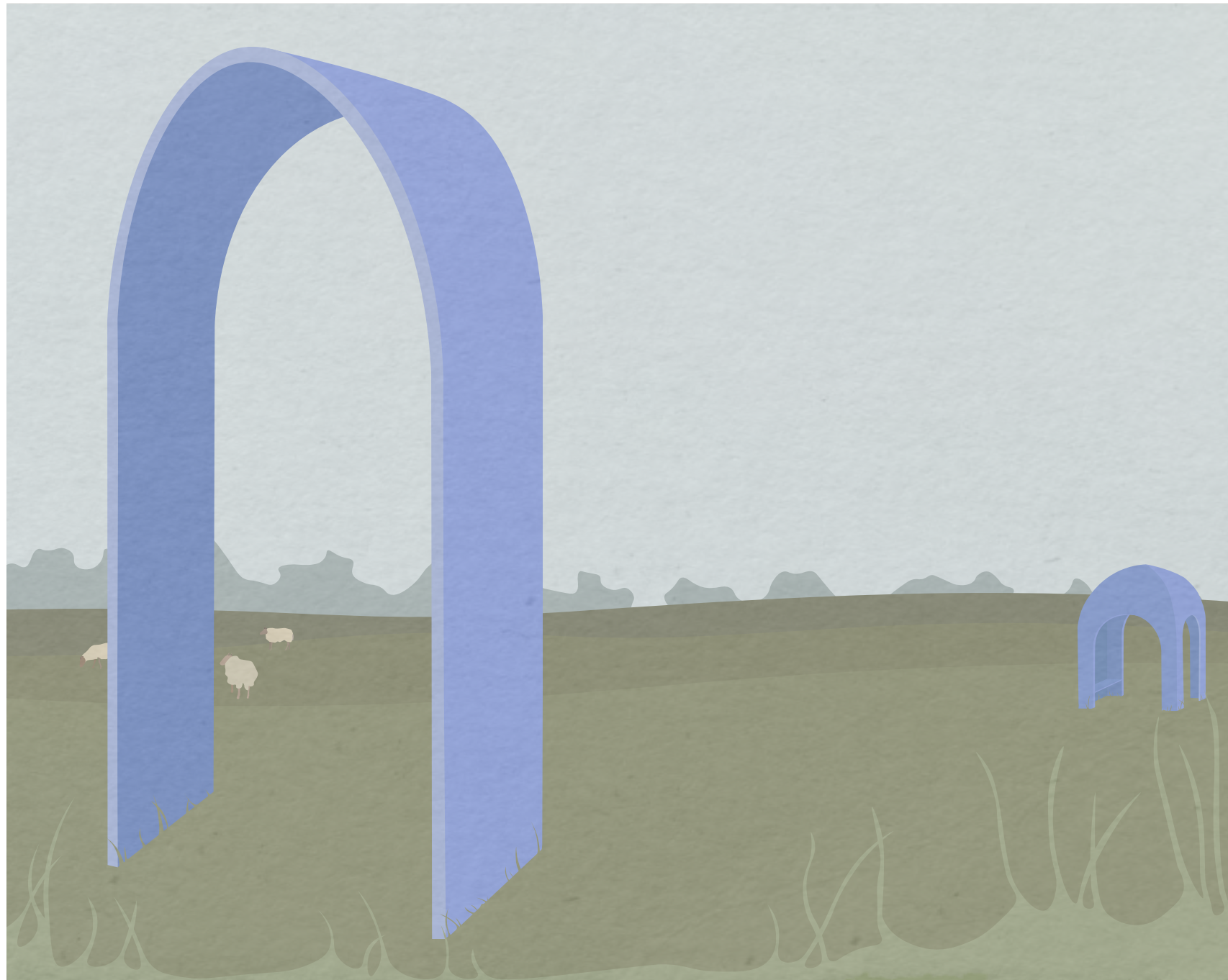
Refugiums vorstellt.

Die Reise ist gestaffelt durch einzelne Stationen, die vergleichbar mit den Emotionen und Gedanken sind, die ein Besucher im Laufe seiner Reise erleben könnte.

Schauplatz dieser Reise ist eine der vielen Heidelandschaften in der niederländischen Region Nord-Brabant. Ein Überbleibsel einer alten Kulturlandschaft, die für ihren Erhalt stets weiter gepflegt werden muss. Es sind karge und unwirkliche Welten, die zugleich etwas beruhigendes und filigranes und zerbrechliches in sich haben.

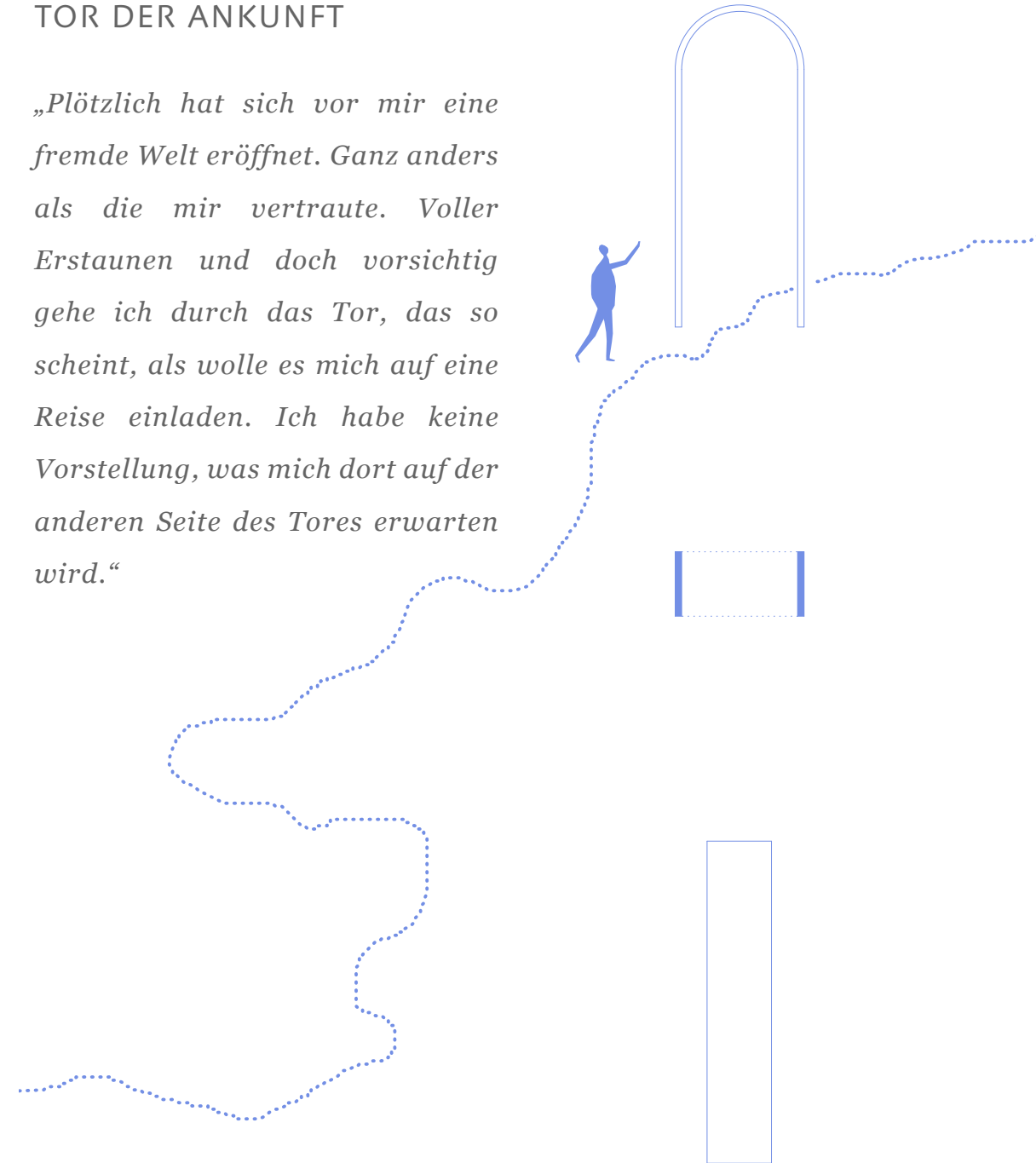




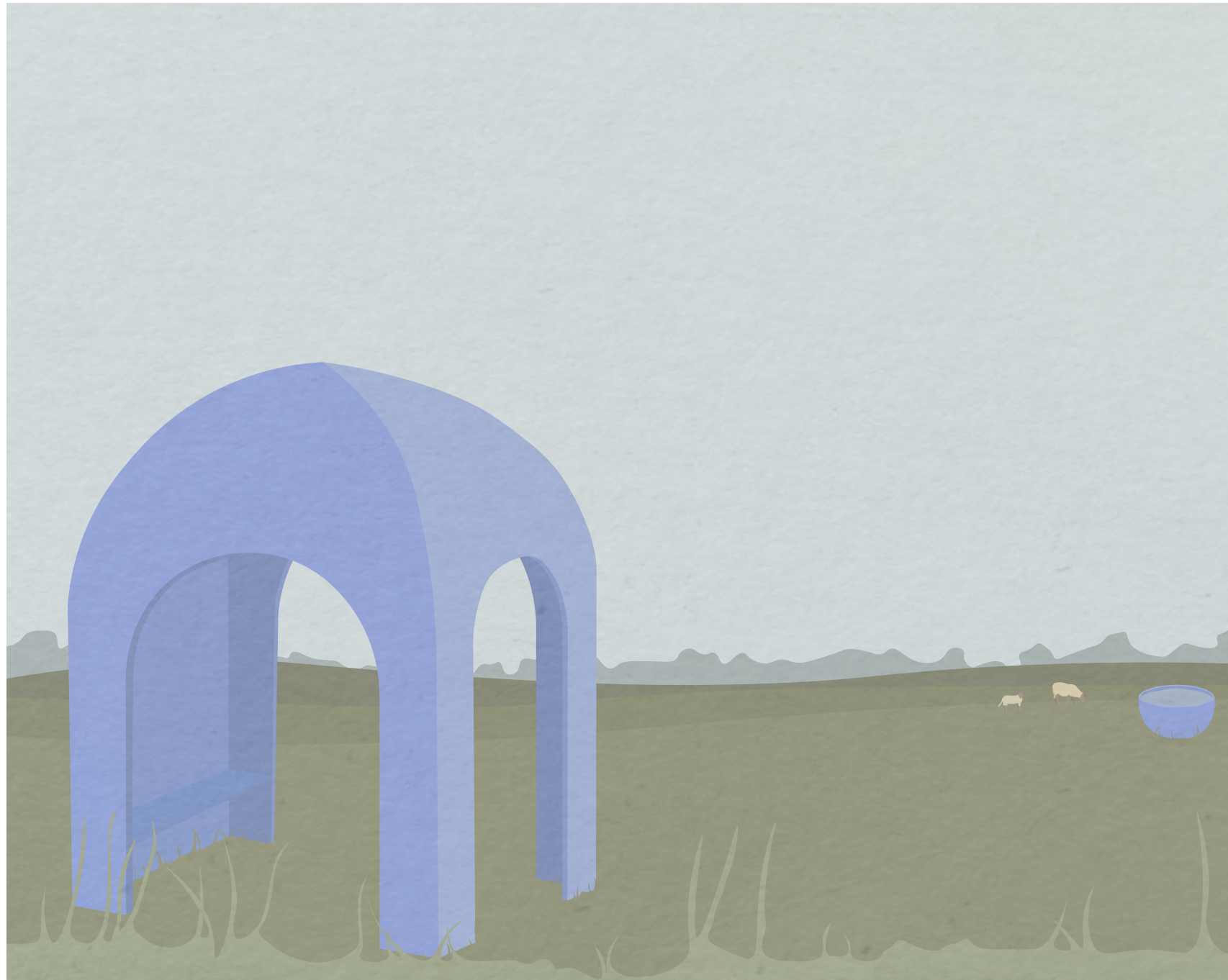


## TOR DER ANKUNFT

*„Plötzlich hat sich vor mir eine fremde Welt eröffnet. Ganz anders als die mir vertraute. Voller Erstaunen und doch vorsichtig gehe ich durch das Tor, das so scheint, als wolle es mich auf eine Reise einladen. Ich habe keine Vorstellung, was mich dort auf der anderen Seite des Tores erwarten wird.“*

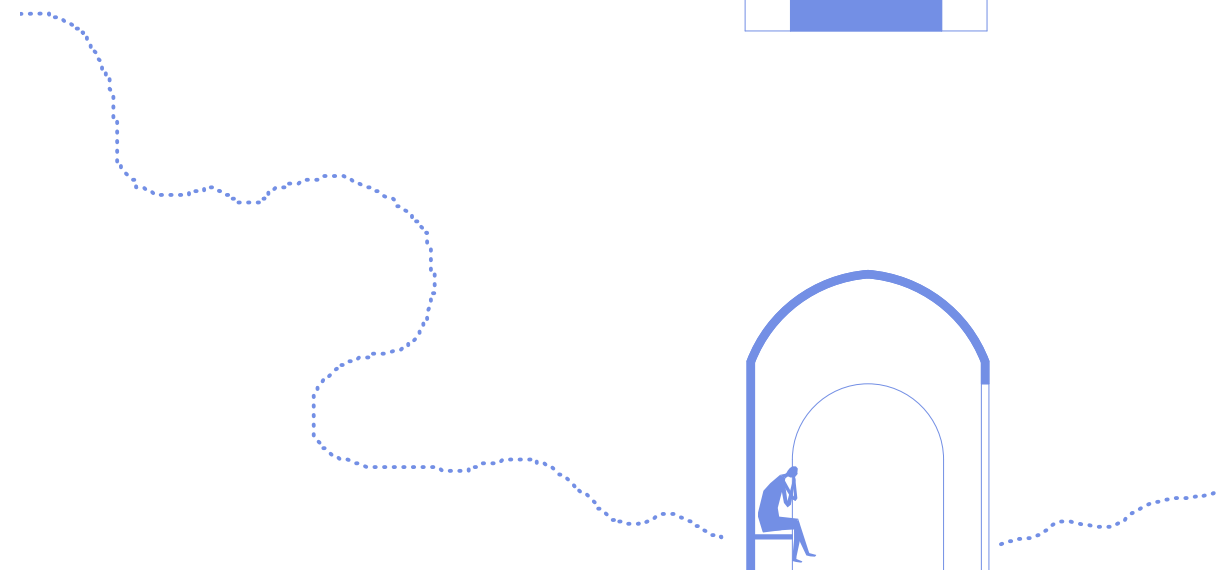
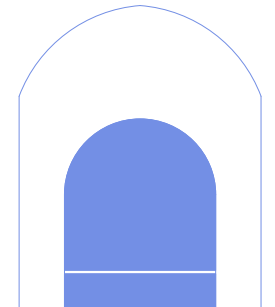
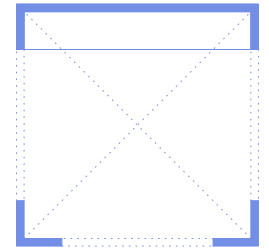


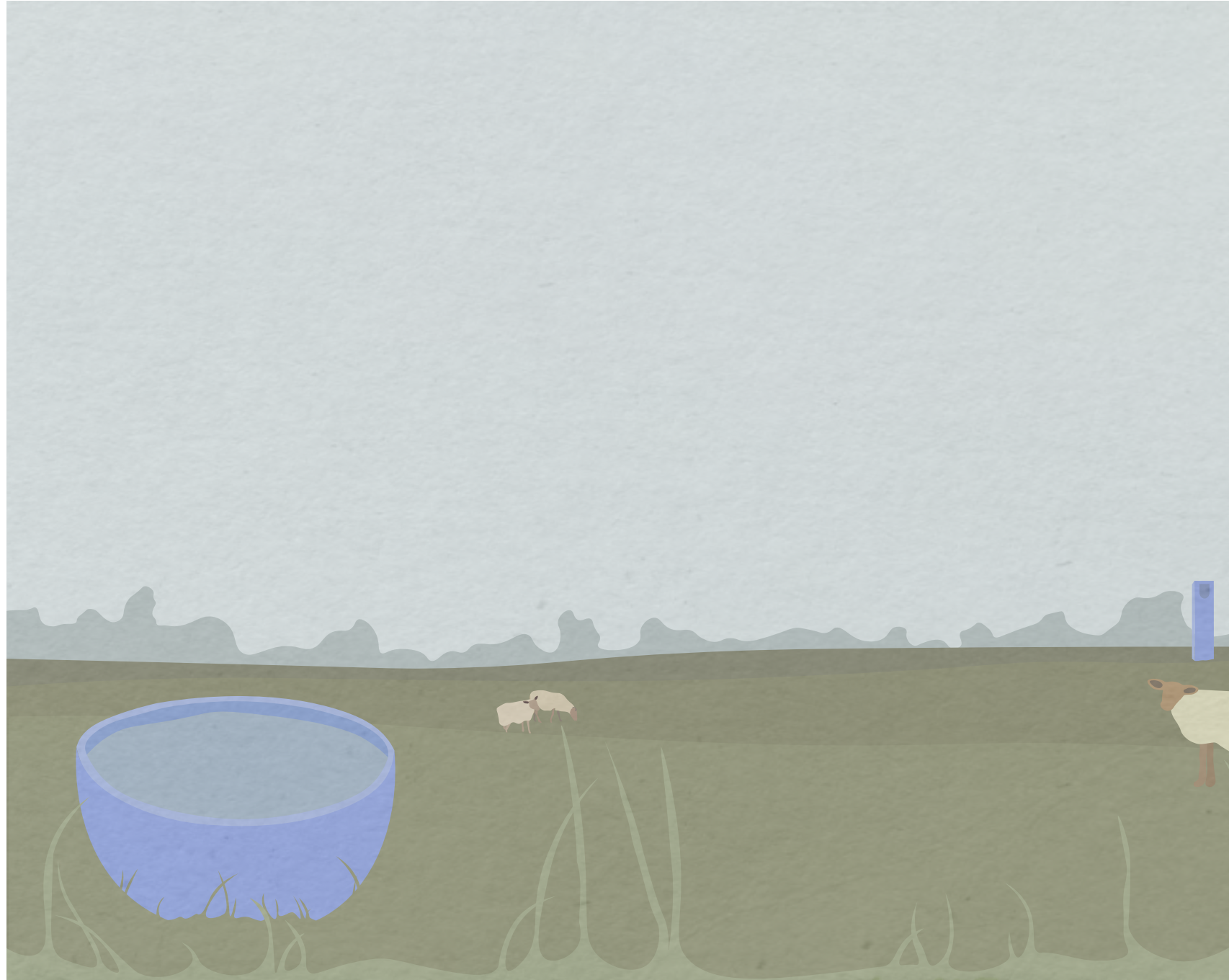




## RAUM DER RUHE

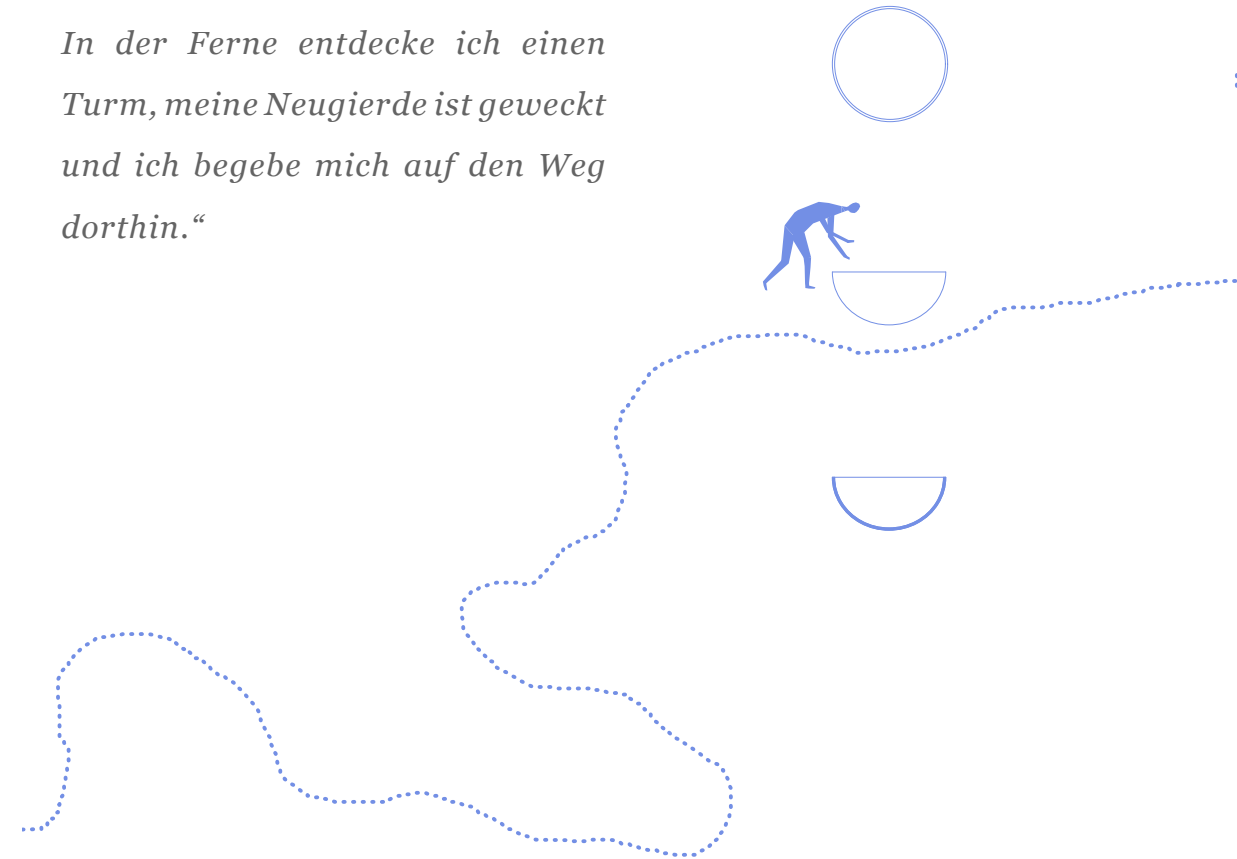
*„Vielleicht hätte ich diese Tor niemals passieren sollen, diese Reise besser doch nicht antreten sollen. Ich sitze hier aber eigentlich will ich nur weg von diesem Ort und zurück in die gewohnte Umgebung. Was habe ich mir nur dabei gedacht, mich hierauf einzulassen? Andererseits habe ich auch nichts zu verlieren, also werde ich wohl weitergehen.“*





## QUELLE DES NEUBEGINNS

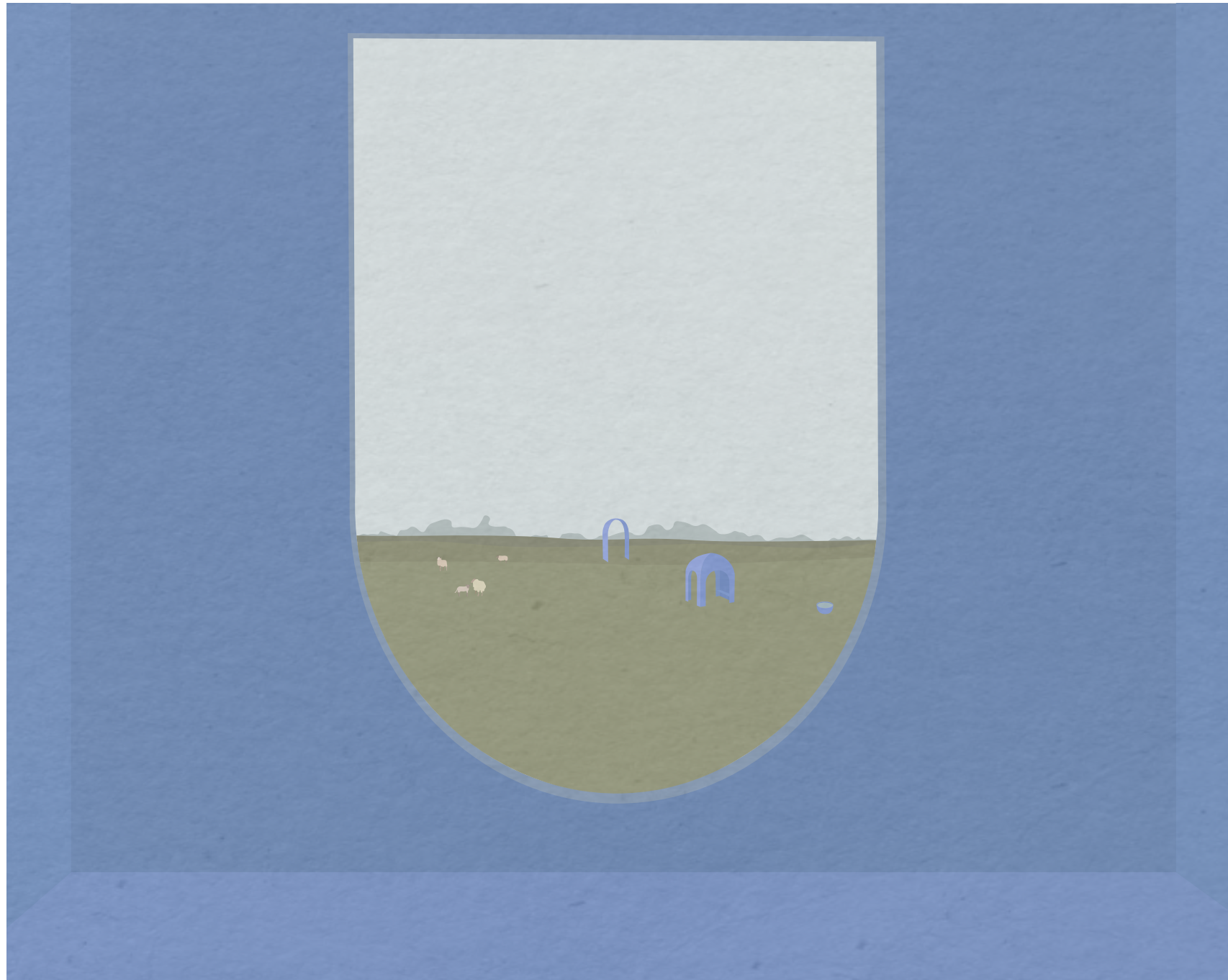
*„Es scheint mir langsam doch so,  
als hätte diese Reise einen Sinn,  
den ich aber jetzt noch nicht kenne.  
Ganz bestimmt ist das so! Das kann  
nicht alles ohne Grund so sein.  
In der Ferne entdecke ich einen  
Turm, meine Neugierde ist geweckt  
und ich begeben mich auf den Weg  
dorthin.“*





WANDERUNG DER ORIENTIERUNG



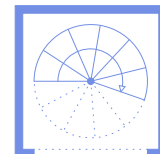
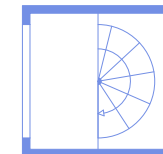
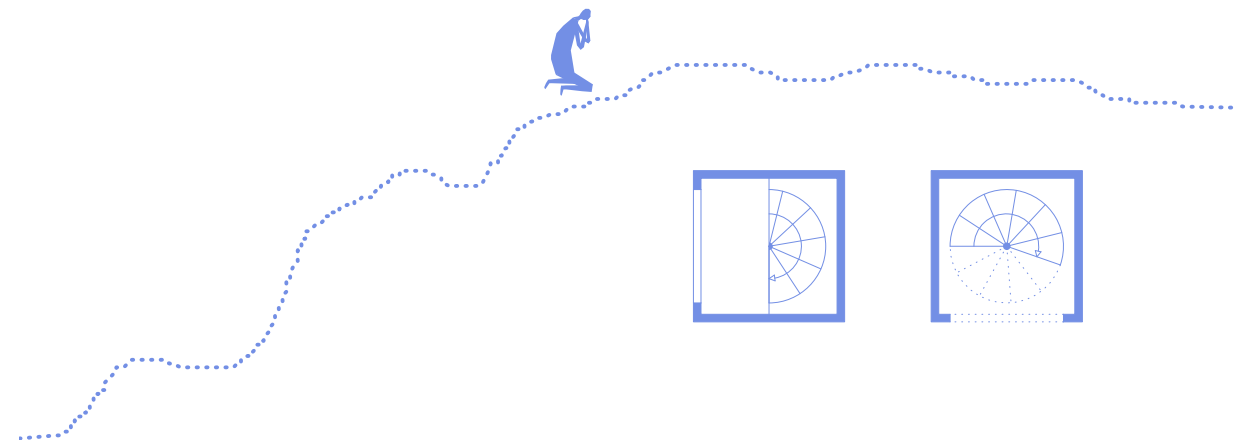
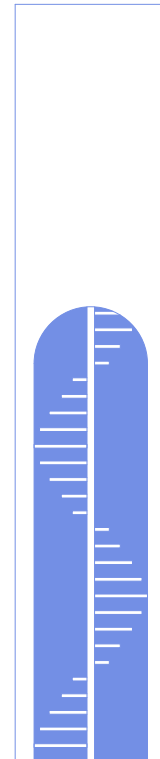


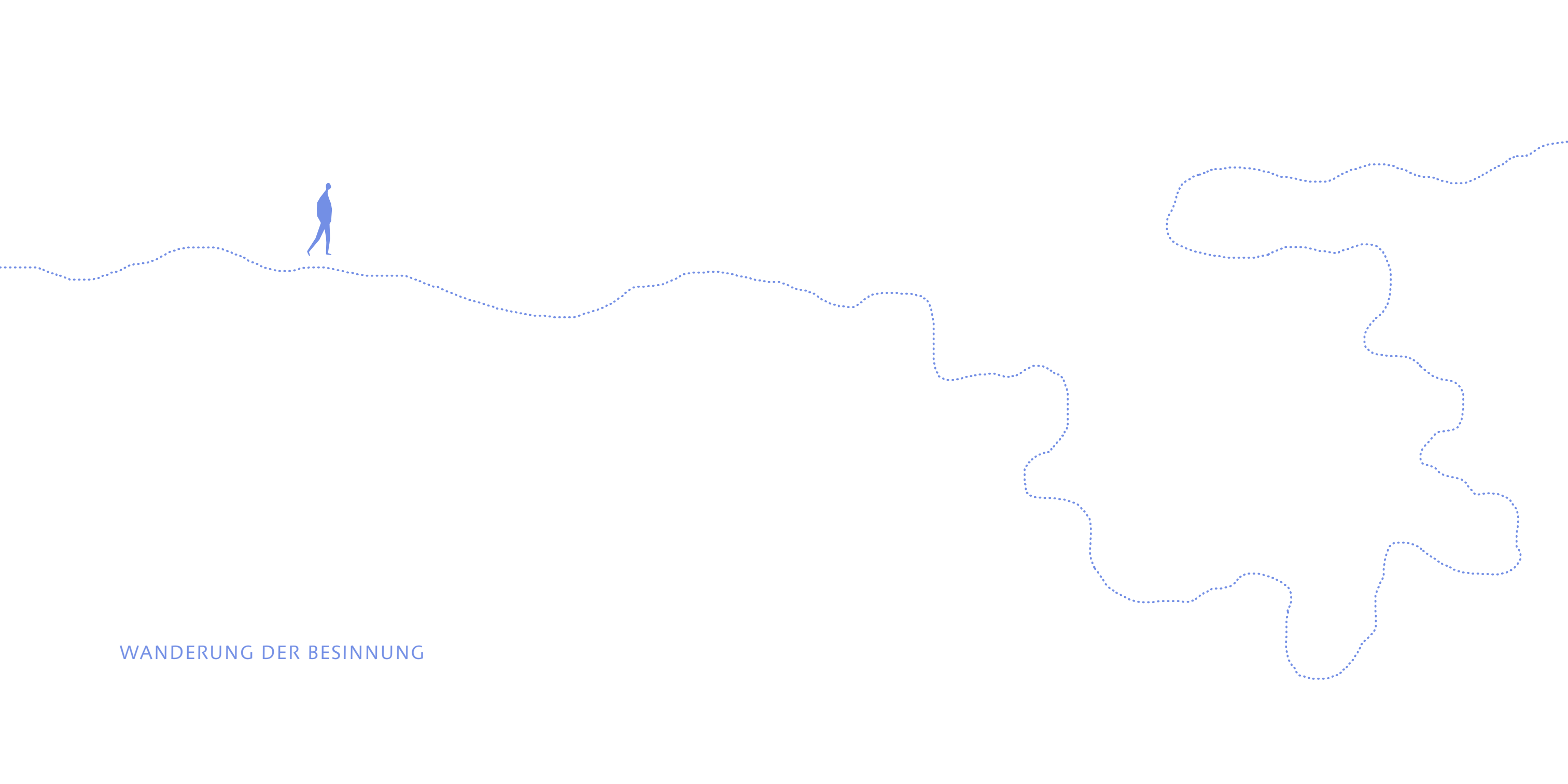
## TURM DES RÜCKBLICKS

*„Ich kann meine Vergangenheit einfach noch nicht loslassen.*

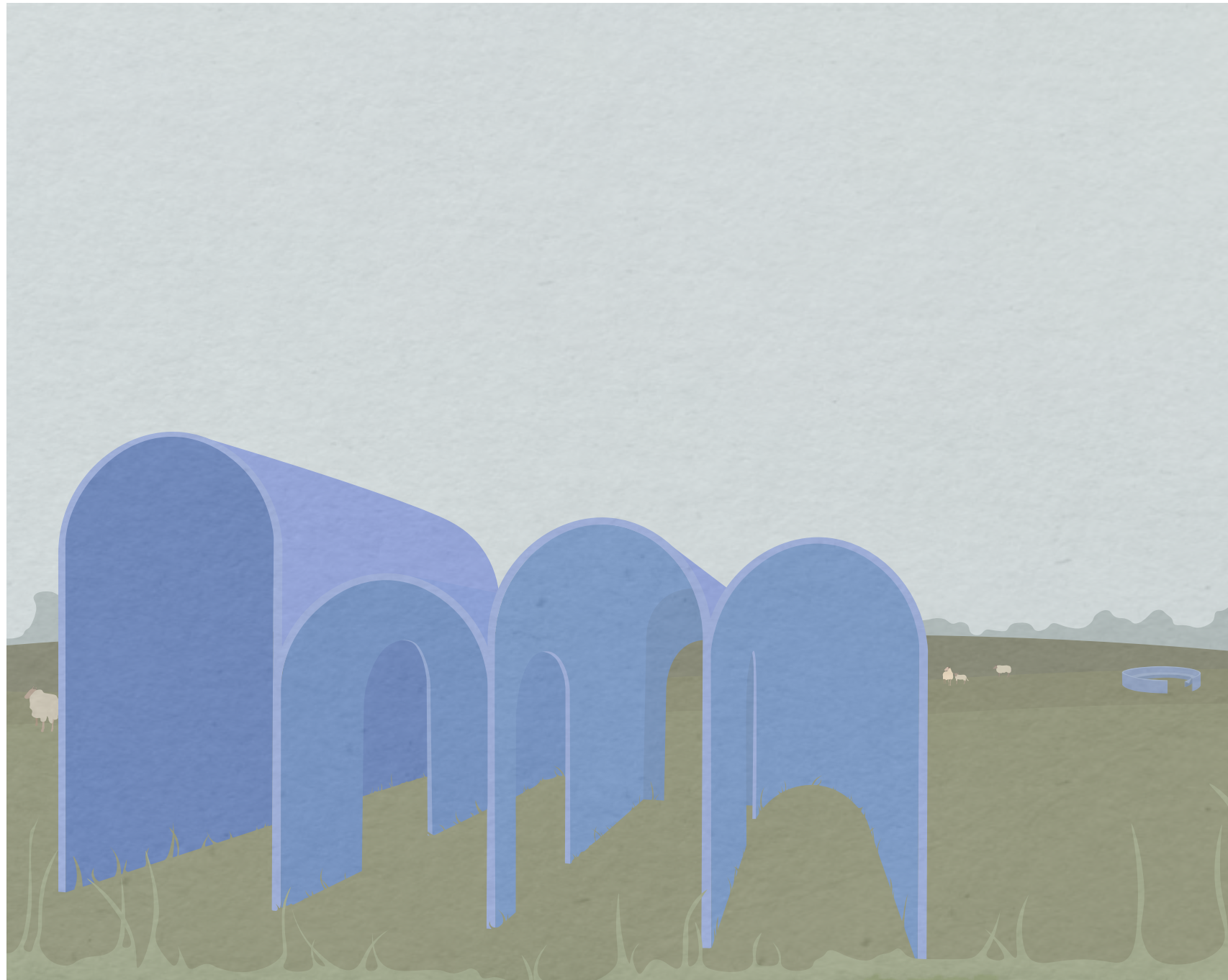
*Ja, diese Reise mag mir vielleicht neue Wege zeigen, mich weiter bringen. Aber will ich das überhaupt? Ich habe mir das alles anders vorgestellt. Einfacher.*

*Aber ich kann jetzt nicht mehr umkehren, ich will wissen wie es weitergeht. Mit der Reise und auch mit mir.“*



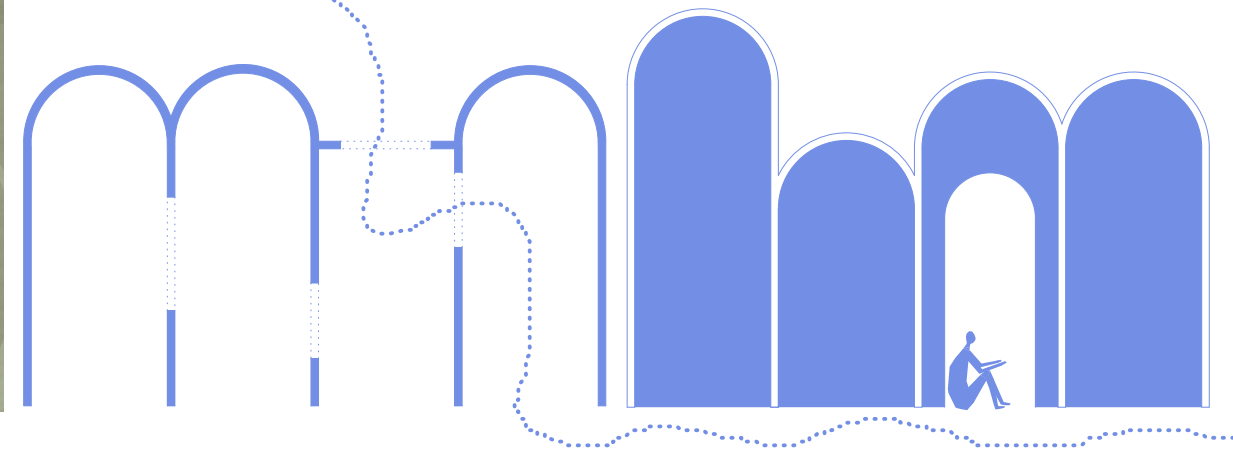


WANDERUNG DER BESINNUNG

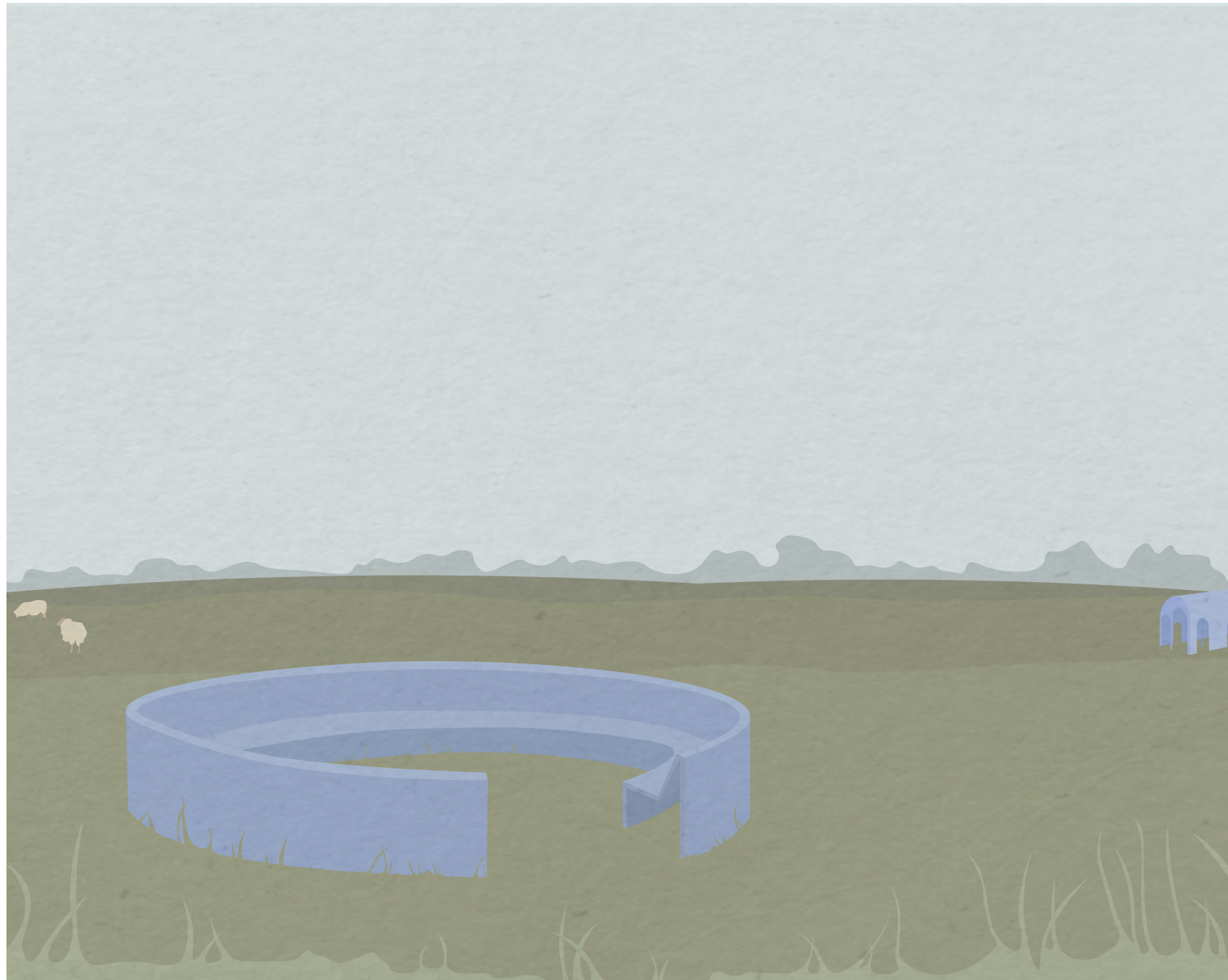


## SAAL DER REGENERATION

*„Erst jetzt bemerke ich, wie blind  
und wahrnehmungslos ich mich  
durch diese Landschaft bewegt  
habe. Diese Wanderung hat etwas  
mit mir gemacht, das merke ich.  
Was genau kann ich nicht sagen.“*

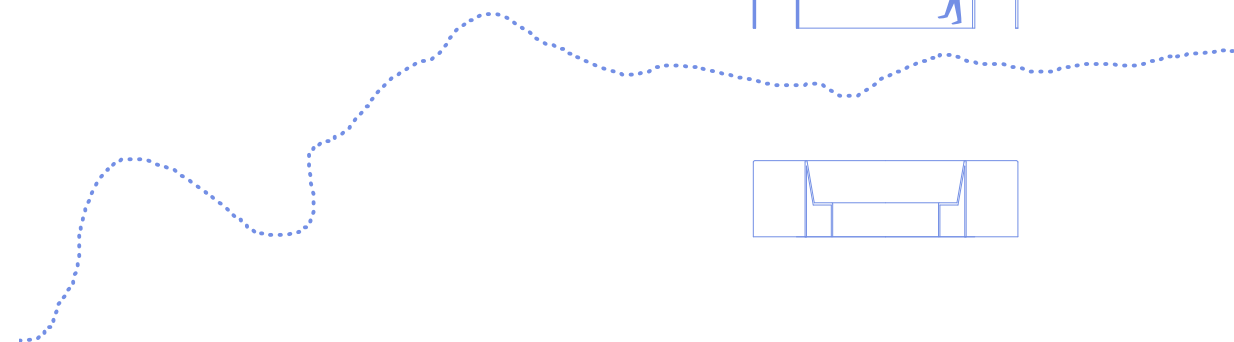
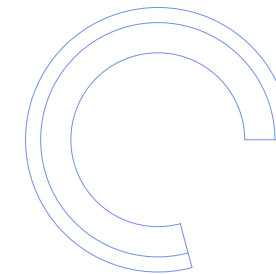




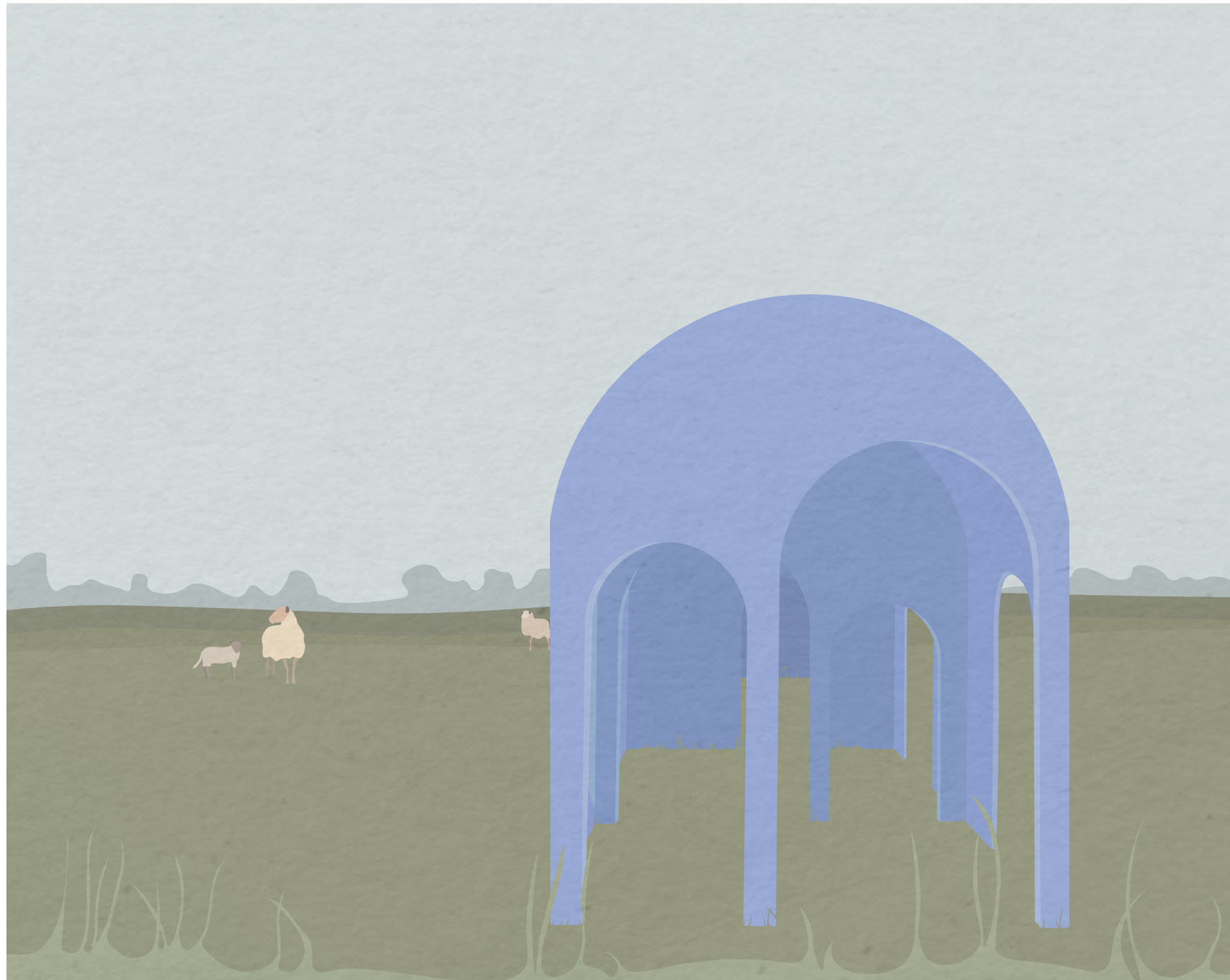


## RONDELL DER ERKENNTNIS

*„Hier komme ich völlig zur Ruhe.  
Die Landschaft um mich herum ist  
wunderschön und friedlich. Was  
sich vor einiger Zeit noch wie ein  
Kampf angefühlt hat, ist plötzlich  
sehr einfach. Die Dinge und meine  
Gedanken erscheinen mir klarer  
als je zuvor. Jetzt weiß ich, was ich  
wirklich will.“*

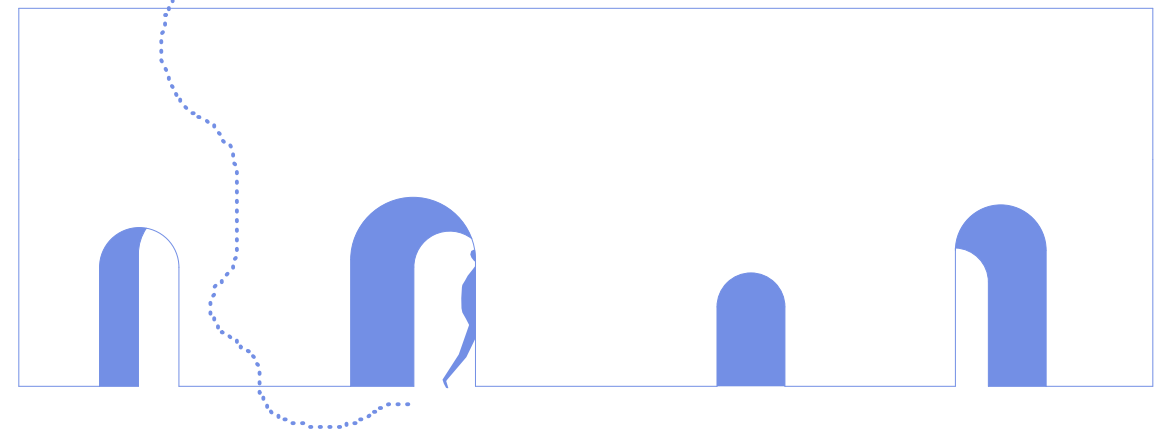
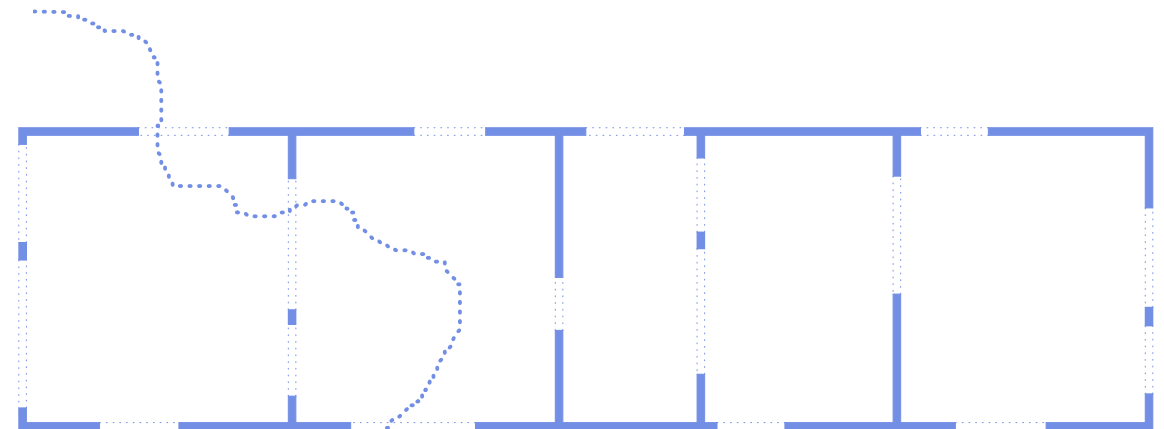
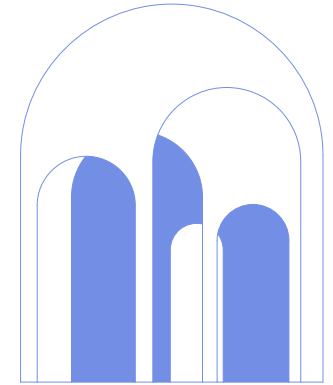


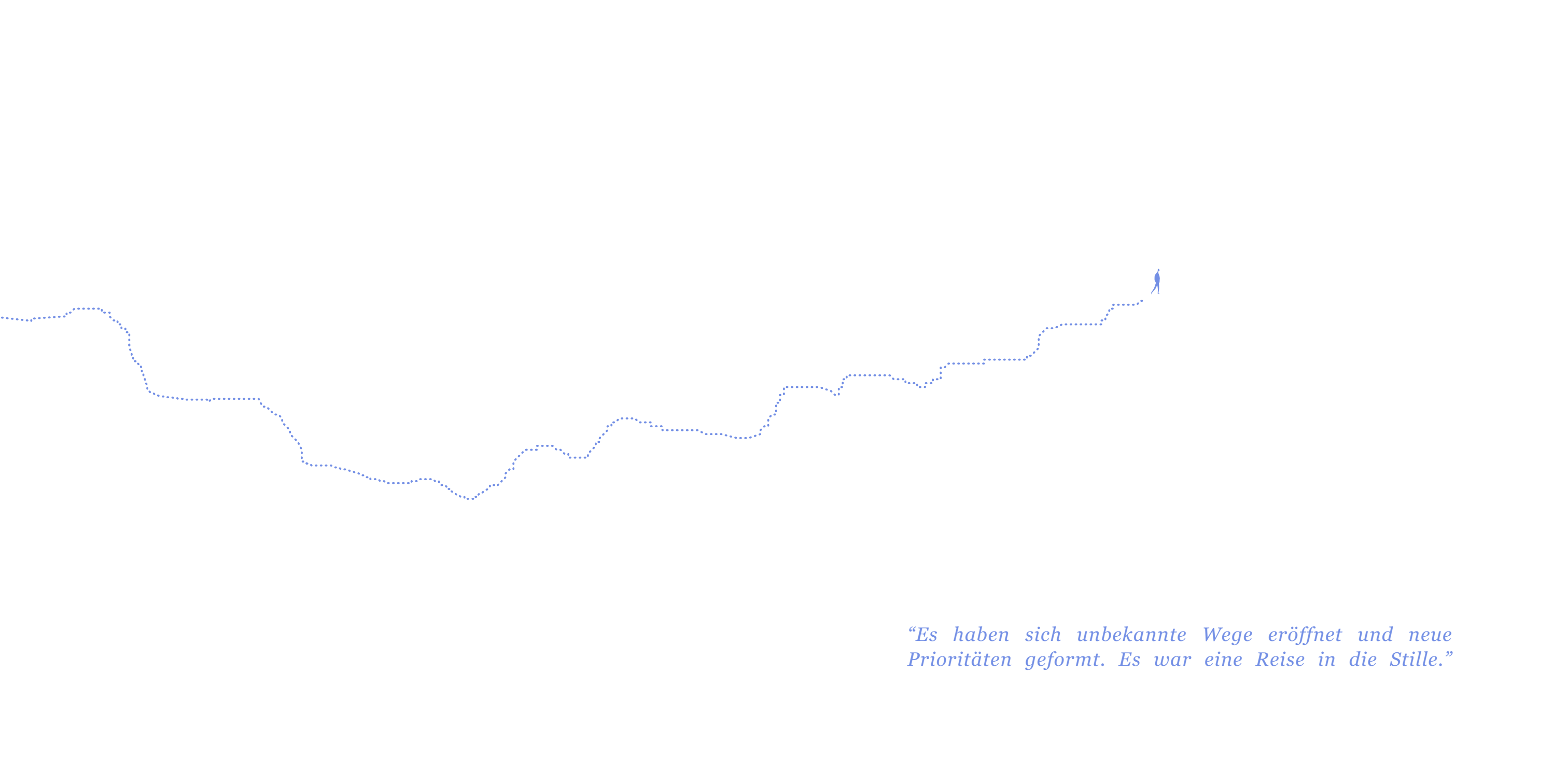




## GANG DES AUSTRITTS

*„Mir wird bewusst, dass ich die Verantwortung (für mich) trage. Die alleinige. Ich biege durch einen Torbogen um die Ecke und fühle mich bereit für meinen Heimweg.“*





*“Es haben sich unbekannte Wege eröffnet und neue  
Prioritäten geformt. Es war eine Reise in die Stille.”*